
Historische Persönlichkeiten der Marktgemeinde Tann

Der Zeitgeist prägt die Menschen und die Menschen prägen den Zeitgeist.



Ignatz Kradt

Stifter des „Herrgotts von Tann“ und Initiator der Tanner Wallfahrt

- Sohn des Mathias Kradt, Oberschreiber zu Eggenfelden, der von einem Kistlergesellen aus Tann ein Kruzifix als Hochzeitsgeschenk erhielt. Der Sage nach soll es das Kreuz gewesen sein, das auf dem Steg über das Moos vom Schloss zur Kirche lange Zeit angebracht war und von einem der Grafen zu Leonberg, denen das Schloss gehörte, einst aus Italien mitgebracht wurde. Nach dem Verfall des Steges galt es Jahrhunderte lang als verschwunden.
- Bereits Mathias Kradt soll wundertätige Kräfte an dem Kreuz bemerkt haben und nach seinem Tode ging das Kreuz in den Besitz seines Sohnes Ignatz Kradt über, der in Tann Marktschreiber war und es in seiner Wohnung im Tanner Rathaus mit großer Sorgfalt und Verehrung aufbewahrte.
- Nachdem immer mehr Menschen bezeugten, dass ihnen das Kruzifix Hilfe zuteil werden ließ, setzte eine regelrechte Pilgerschaft nach Tann zum wundertätigen „Herrgott von Tann“ ein.
- In der Folge erklärte sich Ignatz Kradt damit einverstanden, das wundertätige Kruzifix, dem angeblich auch ein Bart wuchs, im Rahmen einer feierlichen Prozession am 3. Mai 1696 in die Kirche überführen zu lassen.
- In den darauf folgenden 200 Jahren wurde Tann zu einem der meistbesuchten Wallfahrtsorte in Bayern (Höhepunkt der Wallfahrt im 18. Jahrhundert)



Kradtstraße



Tobias Wallner (+ 1743)

Vater der Armen und Notleidenden – Handelsmann und Marktkämmerer ledigen Standes

- Stiftete 1743 im Alter von 66 Jahren einen großen Teil seines Vermögens für ein Armenhaus und ein Kuratbenefizium (wohltätige Stiftung, die einen Geistlichen finanziert)
- Aus der Wallner'schen Stiftung wurde ein Benefiziat finanziert, der ständig anwesend war und die Tanner Geistlichkeit bei der Betreuung der zahlreichen Gläubigen unterstützte, die zum „Herrgott von Tann“ pilgerten
- Das Wallner'sche Benefizium hat sich an der Stelle befunden, wo heute der Gasthof Grainerbräu steht
- Der Urgroßvater von Martin Grainer, dem letzten Besitzer des Grainerbräus, kaufte dieses Benefizium und verpflichtete sich auf seinem Grundstück neben dem Armenhaus (Schildthurner Straße, späteres Krankenhaus) ein Haus zu errichten in der gleichen Bauweise wie das Haus am Marktplatz. Dieses Haus war das Wohnhaus des in Tann tätigen Benefiziaten
- In den 1970er Jahren wurde das Krankenhaus, also das frühere Armenhaus, und das Benefiziatenhaus an Privatleute verkauft

Wortlaut der verschwundenen
Marmorplatte an der alten Kirche:

„Hier unten in der Erden ruhet H. Tobias Wallner, gewester des Rates Kammerer und wohl ein weiser Handelsmann allhier, der das Benefizium curatum gestiftet, fast all sein übriges Vermögen denen Hausarmen und zu anderen milden Zwecken verschafft und darum die ewige Glückseligkeit eingehandelt hat. Ledigen Standes, den 6. April Anno 1743 seines Alters 66 Jahr.“



Wallnerstraße



Dr. med. Sebastian Baumgartner (+ 1854)

Praktischer Arzt und Heimatforscher in Tann

- Mitglied des historischen Vereins für Niederbayern
- Erster Geschichtsschreiber des Marktes Tann
- Seine Chronik des Marktes Tann ist in der bayrischen Staatsbibliothek archiviert

Geschichte des Marktes Tann,

i. Landgerichtes Simbach a/S.,

vom Vereins-Mitgliede

Herrn Dr. med. J. S. Baumgartner

praktisch. Arzte in Tann.



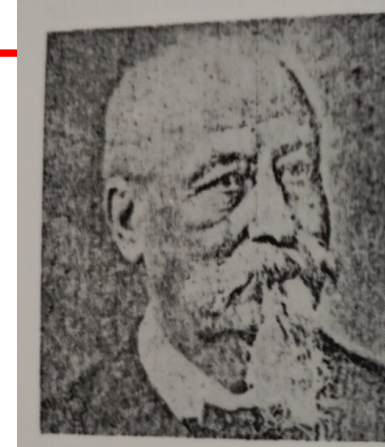
Dr.-Baumgartner-Straße



Dr. August von Hauner (1811- 1883)

Wohltäter der Kinder und Gründer des ersten Kinderhospitals in München

- Geboren in Neumarkt an der Rott und Medizinstudium in München
- Von 1837 bis 1845 Landarzt in Tann
- Hauner gründete 1845 das erste Kinderhospital mit 6 Betten in der Landeshauptstadt München
- Trotz vieler Widerstände und Umzüge erlebte er noch die Fertigstellung des ersten großen Kinderspitals in der Lindwurmstraße in München
- Das bis dahin von privaten Wohltätern stets abhängige „Haunersche Kinderspital“ wurde vom bayrischen Staat 1886 als Universitätsklinik übernommen. Leider erlebte der große Freund der Kinder, Dr. August von Hauner, dies nicht mehr, der vor seinem Tode zum Ritter des Zivildienstordens der Bayrischen Krone geschlagen wurde
- Seine letzte Ruhestätte fand Hauner auf dem alten Südfriedhof in München
- Sein Lebensmotto lautete: „Ich gehe auf im Dienst an den Anderen.“



Ein scharfgeschnittener Charakterkopf, ein Knebelbart, der längst weiß geworden war -so saß er jetzt im Hausgarten, wo ein Brunnlein rieselte und der Flieder blühte.



Hochwürden Joseph Lichtenegger (1830- 1909)

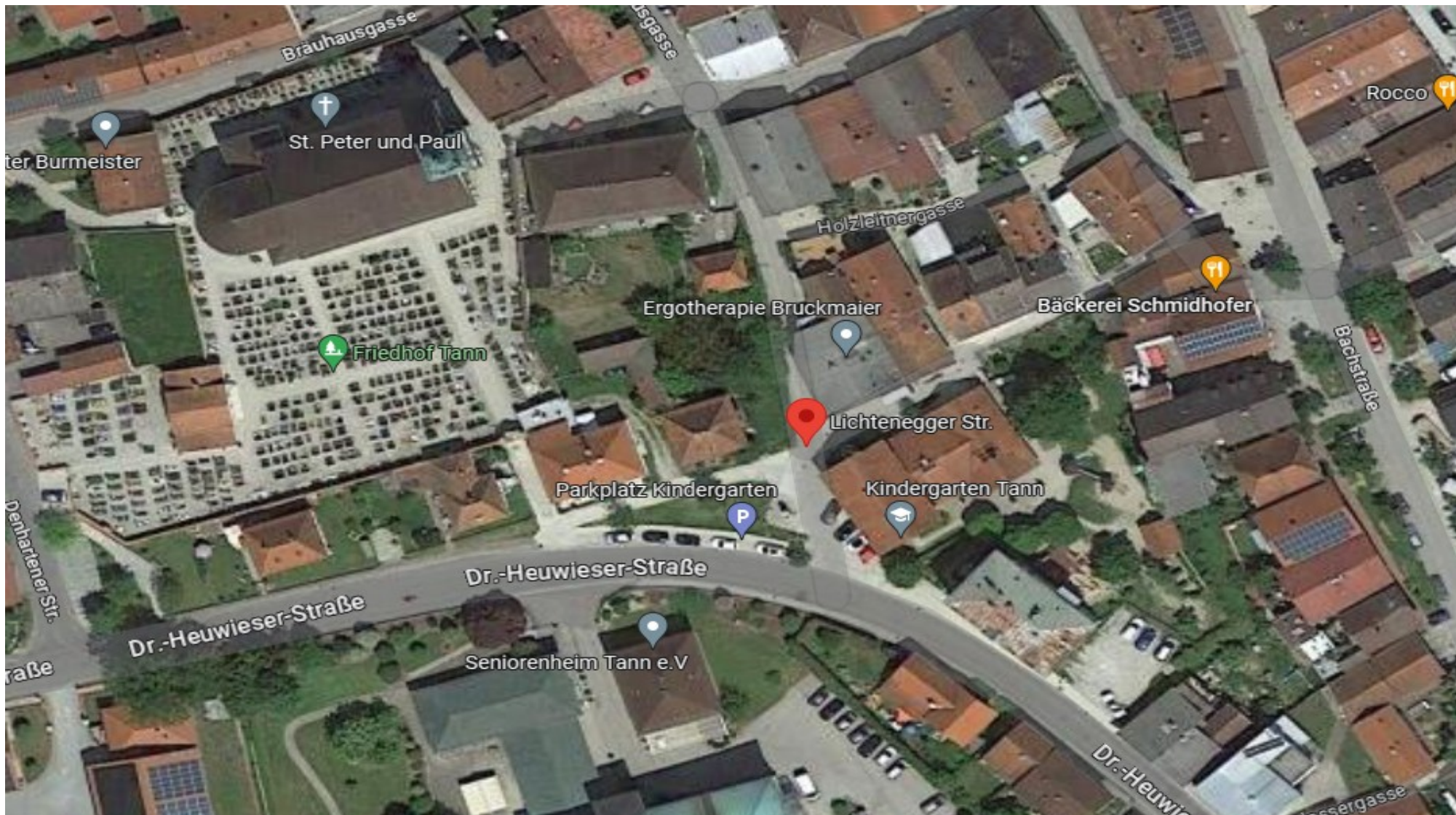
Bischöflicher geistlicher Rat; Dekan und Pfarrer; Inhaber des Ehrenkreuzes des königlich-bayrischen Ludwigordens; Wohltäter und Ehrenbürger in Tann

- Ab 1882 war der gebürtige Reischacher Pfarrer in Tann
- 1883 ließ er vom Bildhauer Baslar aus Simbach am Inn für 1500 Mark schöne geschnitzte Stühle für das Marktkollegium anfertigen und im Presbyterium der Pfarrkirche errichten
- 1887 wurde von ihm beim Armen- und Krankenhaus eine Kreuzigungsgruppe mit großen, in Erz gegossenen Figuren aufgestellt. Hergestellt wurden die Figuren in München und gefasst wurden sie von Maler Zintl in Tann
- 1894 machte Lichtenegger eine Stiftung von 4000 Mark für das Armen- und Krankenhaus und für die Kinderbewahranstalt
- 1895 ließ er in das Armen- und Krankenhaus eine Kapelle bauen

Gedenktafel an der
Südseite der
Pfarrkirche:



Lichtenegger Straße



Hochwürden Jakob Wagner (1878 - 1966)

Benefiziat in Tann und Inhaber zahlreicher Patente

- Bis 1939 war der gebürtige Passauer Pfarrer in Windorf, wo er Arme und ihre Kinder auch materiell aus eigener Tasche unterstützte
- Ab 1939 war Wagner als Benefiziat im Wallner'schen Benefizium in Tann
- Er war Erfinder von Kaminabzügen, Auspuffen von Autos und Motorrädern, Fußballschuhen etc.
- Wagner war mit Leib und Seele Ökonomiepfarrer, der sein Wissen gerne an die Bevölkerung weitergab und mit seinem Messerschmitt-Kabinenroller stets unterwegs war



Prof. Dr. Max Heuwieser (1878 - 1944)

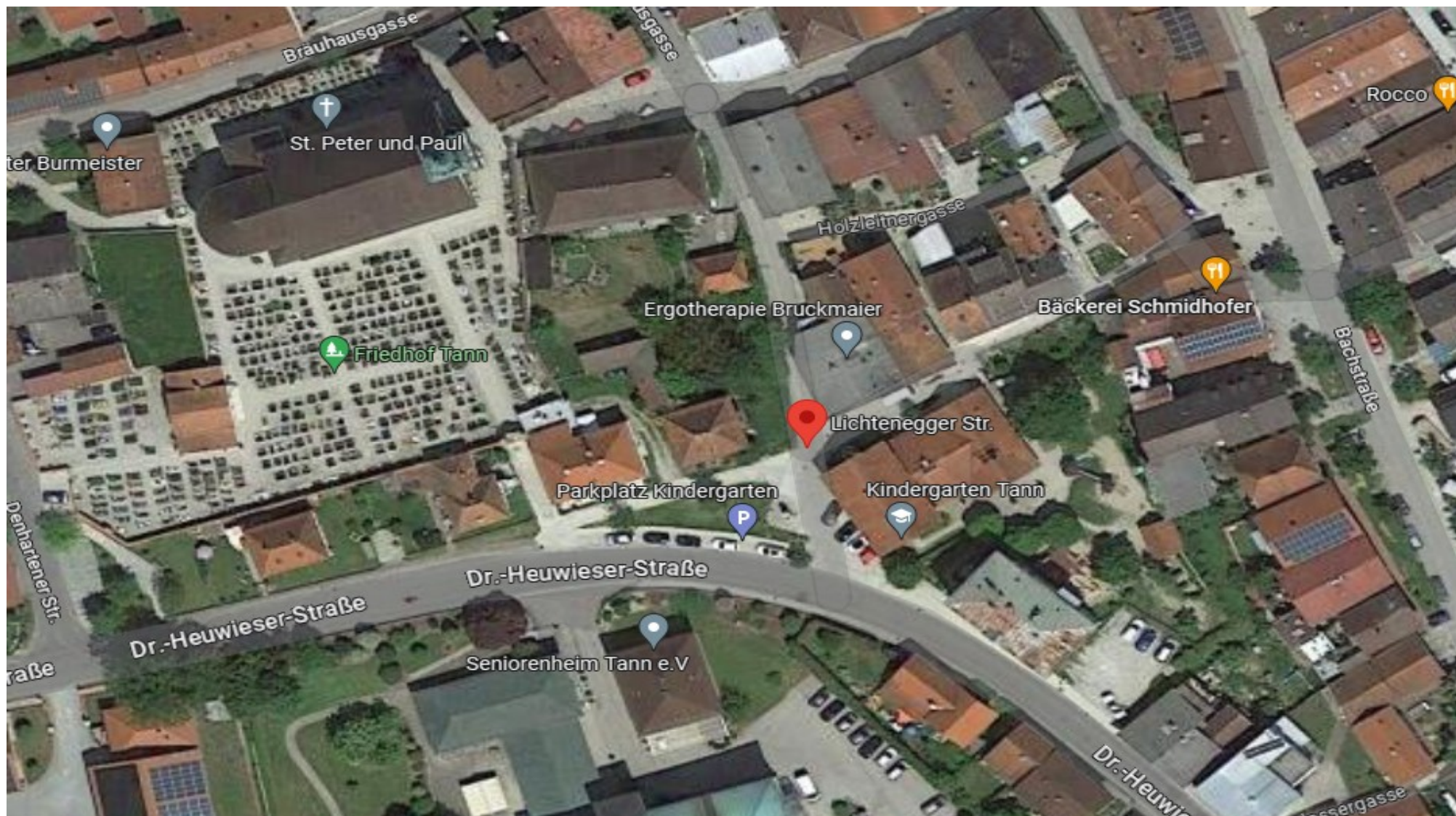


Priester, Historiker, Schriftsteller und Heimatpfleger

- Hochschulprofessor, Hochschuldirektor, Gründer der Heimatforschung in Tann und Ostbayern, Historiker des Bistums Passau
- Von ihm stammt die These, dass die Römer bei ihrer Ausdehnung nach Norden auf frühen keltischen Stützpunkten ihre Kastelle errichtet hatten. Grabungen in Passau und Regensburg belegten diese These
- Werke von Prof. Heuwieser:
 - „Regensburg im Frühmittelalter“ (1925)
 - „Geschichte des Bistums Passau“ (1939)
 - „Passau und das Nibelungenlied“ (1943)
- Prof. Heuwieser wurde auf eigenen Wunsch in Tann beerdigt



Dr.-Heuwiser-Straße



Katharina Fischer (1886 - 1965)

Oberlehrerin und Ehrenbürgerin in Tann

- Geboren in Passau-Innstadt
- Ab 1920 Lehrerin in Tann
- Ab 1941 Oberlehrerin in Tann und zuständig für die Oberstufe der Mädchen
- Elf der Mädchen, die Fischer in den vielen Jahren ihrer passionierten Lehrtätigkeit unterrichtete, wurden später selber Lehrerinnen
- Fischer, eine Frau mit viel Humor, arbeitete ehrenamtlich in fast allen Einrichtungen des Marktes Tann
- Auch im Ruhestand brachte sie sich unermüdlich im Krankenhaus, im Frauenbund und bei kirchlichen Aufgaben ein und erteilte bis kurz vor ihrem Tode Kindern Nachhilfeunterricht
- Sie war eine große Tierfreundin und hatte insbesondere für Vögel ein Herz, für die sie das ganze Jahr sorgte
- 1951 wurde Fischer aufgrund ihrer zahlreichen Verdienste das Ehrenbürgerrecht der Marktgemeinde verliehen



Augustinus Martlmüller (1894 - 1969)



Chronist unserer Heimat

- Gelernter Bäcker in der väterlichen Bäckerei
- Ab dem 22. Lebensjahr Journalist
- Ab 1926 Leiter der Tanner Redaktion der „Simbacher Zeitung“ und ab 1949 nach Fusion mit der „Passauer Neuen Presse“ bis zu seinem Ruhestand 1964
- Heimatschriften zur Wallfahrt nach Tann, Schildthurn und Altötting
- Chronist der Geschichte des Marktplatzes und umliegender Orte
- Verfasser lustiger Kurzgeschichten und Theaterstücke
- Beliebter Gesellschafter mit ausgeprägter Erzählkunst und einem umfassenden Wissen



Josef Sextl

Erzähler und Heimatforscher

- Madlauer Sohn von Tann, Erzähler und Heimatfreund
- Schrieb in den Jahren 1917 und 1918 die Geschichte vom „Herrgott von Tann“ als „Erzählung aus frommer, alter Zeit“ nieder, die als Fortsetzungsroman in der Heimatzeitung veröffentlicht wurde



Madlau



Ludwig Bayer (1895 - 1970)

Schulrektor in Tann

- Stammte aus Tiefenbach bei Passau und nahm am 1. Weltkrieg teil
- Bayer ließ bereits als junger Lehrer eigene Fibeln und Texte drucken und war ein Spezialist für den Erstunterricht, der mit seinen Methoden seiner Zeit voraus war
- Er nahm noch als Hauptmann am Frankreichfeldzug im 2. Weltkrieg teil
- Ab 1951 war er Rektor in Tann und bis zu seiner Pensionierung aufgrund seiner väterlichen Art bei den Kindern und dem Lehrerkolleg sehr geschätzt und angesehen
- Als Archivpfleger legte Bayer im Ruhestand eine umfassende Schulchronik an und arbeitete fleißig an der Erforschung und Deutung der Gemeindearchive



Joseph Matthäus Velter (1895 - 1949)

Schriftsteller in Tann, der aus Ehrgang bei Trier an der Mosel stammte

- Nach schwerer Verwundung im 1. Weltkrieg Journalist und freischaffender Künstler, der sich ab 1934 in Tann niederließ
- Velter verfasste zwischen den Weltkriegen Jugendbücher, Abenteuerromane und Gedichte, die von lyrischen Stimmungen und einer besonderen poetischen Zartheit geprägt waren
- Seine Romane schildern nicht nur eine abenteuerliche Außenwelt, sondern spüren auch den endlosen Weiten der Innenwelt ihrer Helden und tragischen Figuren nach
- Unter dem Pseudonym „Thomas Quint“ erschienen auch Kriminalromane von Velter
- Seine Werke wurden in acht Sprachen übersetzt



Velterstraße



Alfons Buchleitner (1896 - 1955)



Holzschneider in Tann

- Gelernter Schreiner
- Autodidakt der Schnitzkunst
- Selbststudium aus Bänden der christlichen Kunst und aus Brehms Tierleben
- Meister der Tierschnitzkunst
- Kunstvolle Weihnachtskrippen mit Tieren
- Stilvolle Kruzifixe (1943 bis 1953 mind. 175 Kruzifixe und Christusköpfe)
- Zahlreiche Madonnen und Heiligenfiguren
- Werke von ihm finden sich heute in Spanien (Bilbao), Amerika sowie in einem Missionskloster in Afrika



Buchleitnergasse



Heinrich Winichner (1903 - 1996)

Kunstmaler in Tann

- Ausgeprägtes Zeichentalent bereits in der Schule, der seine Lehrer porträtierte
- Lehre beim Kirchenmaler Zweckberger in Tann
- Tätigkeit in Augsburg beim Kirchenmaler Haim
- Ausbildung an der staatl. Kunstgewerbeschule in München in „Dekorativer Kunst“ und „Kunstgeschichte“
- Ab 1928 selbständiger Kunstmaler in Tann
- Zahlreiche Bilder, Fresken und Sgraffiti in der nahen und fernen Umgebung stammen von ihm
- Kriegsgefangenschaft 1945-1948 im damaligen Jugoslawien (Laibach), wo er auch künstlerisch tätig wurde
- Ehrentvoll aus Gefangenschaft entlassen mit Dank und Anerkennung der Regierung in Belgrad
- Ende der 1980er Jahre von jugoslawischen Regierungsbeamten in Tann besucht



Jakobi-Dult 1470 – Bild von Heinrich Winichner



Sgraffito am alten Rathaus von Heinrich Winichner

Zeigt die 3 Säulen des Tanner Wohlstandes und zierte von **1953** bis **1989** das Erkerfenster des Rathauses

- Ganz oben: **1439** (Tanner Wappen) bis **1953** Rathausumbau
- Links oben: Bauernstand, Landwirtschaft und Marktwesen
- Rechts oben: Tuchhändler
- Rechts unten: Weber
- Links unten: Marktschreiber **Ignaz Khradt** und sein Mirakelkruzifix als Symbol für die Tanner Wallfahrt – vor ca. 200 Jahren war Tann einer der bestbesuchtesten Wallfahrtsorte Bayerns
- Mitte unten: Segelschiff, Alpenkette und Inn mit Mündung als Symbol für den Fernhandel (Amsterdam, Brabant, Venedig)



Otto Altbauer (1907 - 1999)

Der „Komiker Ottl“

- Altbauer stammte aus Unterhausbach bei Hebertsfelden
- Schon in jungen Jahren entdeckte er seine Liebe zu Gesang und Gitarre
- Er war ein gerne gesehener Schauspieler des Bauerntheaters in Schlottham, der für seinen hintergründigen Humor bald sehr bekannt und beliebt wurde
- Ab 1927 war der „Ottl“ Mitglied der Wittibreuter Trachtenkapelle
- Ab 1931 war er beim Straßen- und Wasserbauamt angestellt
- Altbauer nahm von 1939 bis 1944 am 2. Weltkrieg teil
- 1948 kam er mit seiner Frau nach Tann, wo die beiden in der Pfarrkirchner Straße ein Haus bauten, eine Familie gründeten und drei Kindern das Leben schenkten
- Bis ins hohe Alter sorgte der „Komiker Ottl“ in der näheren und weiteren Umgebung bei unzähligen Feiern und Festen für humorvolle Stunden
- Der „Ottl“ konnte mit einer Hand eine Gitarre schwingen lassen und so Glockengeläute imitieren. Dieses besondere Kunststück faszinierte seine Gäste stets aufs Neue



Franz Schätz (1910 - 1984)



Maler unserer niederbayerischen Heimat

- Schätz stammte aus Schwandorf in der Oberpfalz
- Ausbildung zum Volksschul- und Gewerbelehrer in Verbindung mit einem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München
- Kriegseinsatz im 2. Weltkrieg von 1939 bis 1945
- Nach dem Krieg Lehramt in Huldessen und ab 1957 Rektor in Winzer bis zur Pensionierung
- Rege künstlerische Tätigkeit mit Arbeiten in Öl, Pastell und Aquarell
- Ab 1983 in Tann, der Heimat seiner Frau
- Seine Bilder zeigen das Bild unseres Marktes, wie er in den Jahren nach dem 2. Weltkriege aussah. Sie sind wertvolle Zeitdokumente und geben seine Liebe zur Heimat und Natur wider
- Schätz war langjähriges Mitglied der Gemeinschaft bildender Künstler in Straubing und der Deggendorfer Künstlergruppe, deren Gründungsmitglied er war



Bachstraße – Aquarell von Franz Schätz



Barbara Suchner (1922 - 2010)

Schriftstellerin in Tann, die ursprünglich aus Breslau stammte

- Arbeits- und Kriegshilfsdienst im 2. Weltkrieg
- Studium der Philologie und Pharmazie in Breslau, Passau und Erlangen
- Suchner war verheiratet, Mutter von fünf Kindern und kam nach mehreren Stationen 1976 nach Tann
- Sie führte mit ihrem Mann in Günzburg und später in Griesbach eine Apotheke
- Suchner schrieb Lyrik und Prosa und veröffentlichte ab 1974 Bücher
- Sie war Herausgeberin lyrischer Flugblätter und Mitglied mehrerer Schriftstellervereinigungen
- Suchner wurde mit Buchpreisen bedacht und in der literarischen Fachwelt geschätzt



Weitere Tanner Persönlichkeiten und „Originale“

- **Eduard Zweckberger:**
Malermeister und Kirchenmaler
- **Lina Miedl:**
Fahnenstickerin mit einst hohem Bekanntheitsgrad, weit über Tann hinaus
- **Franz Xaver Dellian:**
Lebzelter, Wachszieher, Weißbierbrauer, Erzähler und Unterhalter mit viel Humor
- **Max Stelle:**
Schreinermeister, Unternehmer und Intarsien-Künstler
- **Josef „Sepp“ Zankl:**
Geschichtenerzähler, Heimatkundiger mit großem Allgemeinwissen
- **Cäcilie „Cili“ Gartner:**
Mundartdichterin und Erzählerin
- **Rudolf Baudler:**
Maler und Karikaturist



Aquarell von Rudolf Baudler – Tanner Bachstraße

